

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 60 (1934)

**Heft:** 7

**Rubrik:** Die Frau von Heute

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

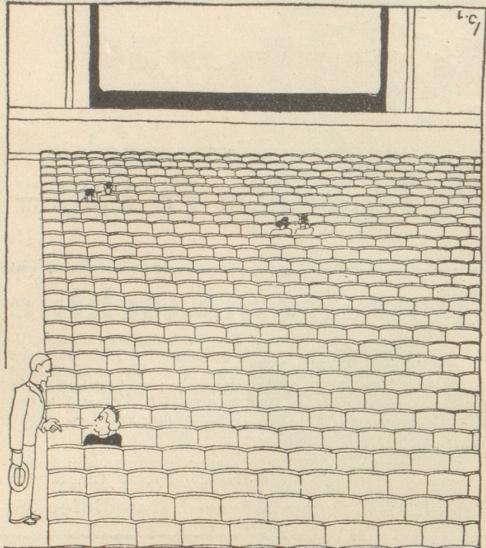
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 23.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



„Verzeihung, Fräulein . . . ist der Platz da noch frei!“

Humorist

## Trübe Stimmung

ist häufig eine Folge schlechter Verdauung. Leicht und schmerzlos beheben Sie diese mit

### Laxin-Konfekt

dem milden, sicher wirkenden Abführmittel. Eine Gratisprobe senden wir Ihnen, wenn Sie uns eine Postkarte schreiben.

ODOL COMPAGNIE A. G.  
GOLDACH 856

Laxin erhalten Sie in allen Apotheken.

### Tadellose Isolation!

Das Wasser bleibt auch bei ausgeschaltetem Strom noch stundenlang heiß.  
Mit dem

**Cumulus**  
**Boiler**  
geringster  
Wärmeverlust

FR. SAUTER A.-G. BASEL

# Die Frau

### „Kosenamen“

«Also Frau Elisabeth, wie wirst Du gerufen?»

«Ach, eigentlich von zu Hause Liesel, Papa sagte zwar nur Lis, die Oma rief Betty, dem Bruder gefiel so sehr Lisa; in der Schule nannte mich der Lehrer ja Elisabeth, aber in der Pension, in der englischen, hieß ich Bethy (spr.: Bedsy), ein Jugendfreund flötete immer „Ach Eel“ und . . .»

«Na ja, schon gut . . . und jetzt? Dein Mann?»

«Mein Mann, der Robert?, den nennen seine Eltern so, wie er heißt, aber ich, bei mir heißt er Robby, Bobby, Bertel und dann noch so so . . .»

«Aber nein, ich meine doch, wie er Dich nennt, Frau Elisabeth?»

«Er, er mich? hm! Das ist ganz verschieden. Mal Schatz oder Schatzi (ich ihn übrigens auch), oder Süsses, Mausi, Liebling, Goldkindel, Mauselchen, Herzchen und mal Viechel. Ach, findest denn Du das nicht herzig nett?»

«Ich? . . . Alle Namen könnte er mir sagen, anstelle dem ureigentlichen, so lange dieser sogenannte „Kosenamen“ etwas persönliches hat; meinetwegen, wenn ich Gottbehüte hinken würde, dürfte er mich „Hinkerchen“ rufen. Oder wegen der Schilddrüse „Kröpfli“ oder wegen dem nervösen Augenleiden „Zwinkerchen“. Ganz egal! Nur muss so ein Name irgendwie mit meiner Person und meinen Eigenheiten zusammenhängen. Genau so auch meine „Erfindungen“ für ihn.

Aber: Schatzi, Süsses, Herzchen! Wo bleibt da die Notverordnung, die so etwas verbietet, ausser für Katzen und Hunde?

Wie grossartig wirkt doch ein Mann im Büro, dessen Frau ihn eben telefonisch „stört“. «Aber Herzkäferchen, komm', geh', ich hab' doch so viel zu tun, gell,

sagst mir's dann zu Hause, nein, doch Süsses, wirklich . . .» Seine Stimme zittert vor verhaltener Ungeduld; aber «Addiös, Mäuschen!» kriegt er grad noch raus und die gedachte „alte Schnörliese“ hört sie zum Glück nicht.

Wieviel lieber wäre mir da ein ehrliches, ungeduldiges «Aber Gertrud, was störst Du mich denn grad jetzt, ich hab' tatsächlich keine Zeit, also bis nachher . . .»

Und wenn er dann heimkommt, darf er um so netter seiner leicht schiegenden (infolge Geburtsfehler) Frau einen herhaften Kuss geben und dabei sagen: «Darfst mir nicht böse sein. Schlielerchen, wegen vorhin . . .»

Sowas mag' ich! Nur keine seelischen Kulissen; einmal falsch aufgezogen, gibt's statt einem Lustspiel ein Drama. Wir sind doch jeder für sich kein Sammelbegriff? Wir wollen doch nicht mit den gleichen Kosenamen etikettiert werden, wie vielleicht zufällige Bekanntschaften unserer eventl. „verreisten“ Männer, von denen sie nichts wissen, wie möglicherweise die Gegend, in der sie wohnen, und für die solche Namen unbedingt etwas praktisches sind. Aber für zuhause bitte ich ebenso höflichst wie dringend um Spezialbehandlung. Ein Kosename muss immer etwas Besonderes, auf unsre ureigentlichste Person abgestimmte Bezeichnung sein. Nur dann hat er Wert und kann als Belohnung oder Auszeichnung gewährt oder, als Zeichen von Unstimmigkeit entzogen werden.

An dem Kosenamen kann man die Qualität einer Ehe erkennen. Drum sag' nie Schnucki zu ihr . . .

Milreis



# von Heute

## Gedanken-Splitter

Frauen sind wie Schmetterlinge: sie entpuppen sich.

Mancher «Künstler» hebt sich nur durch seine Krawatte von der Masse ab.

Viele Frauen glauben, die Männer als Spielzeug behandeln zu dürfen, das man «aufzieht».

Frauen machen aus Männern Narren, Männer machen aus Kindsköpfen Frauen.

Wenn der Mann etwas nicht sagen will, so schweigt er; die Frau fabriziert eine Ausrede. Will er jedoch etwas sagen, so spricht er; die Frau aber umhüllt sich mit Geheimnissen.

Merkwürdigerweise entschlüpfen den süssten Frauenmündchen oft die hässlichsten und giftigsten Worte.

Der Coiffeur ist für die Frau das, was die Hochschule für den Mann ist.

Die Modegecken tragen ihren Verstand in Gestalt eines raffiniert gestutzten Schnäuzchens unter der Nase.

Die «Männer», welche sich süßlich riechende Pomade auf die Haare salben, halten sich ganz richtig für ein hohles Butterblech.

Metzler

## Für alles!

«Dass mich die Herrschaft angepumpt, Ist wirklich mir noch nicht passiert!» Sagt ohne allzu viel Respekt Das Mädchen fühlbar indigniert.

«Sie kamen doch als Mädchen her Für alles, wissen Sie das nicht? Als solches sind Sie engagiert Und tun drum einfach Ihre Pflicht.»

... er

## Zum Verzweifeln

G: «Heutzutage ist es zum Verzweifeln mit den Töchtern, immer hat man doppelte Sorgen!»

H.: «Aber bitte warum denn?»

G.: «Hm, erstens bis man sie glücklich verheiratet hat, und dann, bis man für ihre Männer eine Stelle findet!»

## Kinder fragen:

«Vater was ist das, ein Junggeselle?»

«Das ist ein Mann, der nicht verheiratet ist.»

«Und wie nennt man einen Verheirateten?»

«Es ist absolut unnötig, dass du jetzt schon solche Ausdrücke kennen lernst!»

O. W.



„Ich cha nüt derfür; ich weiss nid, was „Nei“ heisst uf französisch!“

Söndagsnisse-Strix

(Der Offizier zum schlechten Schützen:)

Sag' Deiner Mutter, du benötigst  
**BANAGO\***



\*Kraftgetränk zum Frühstück & Abendbrot



## Mein Name ist Steinböckli

Ich bin eine sehr angenehme Zugabe zu Kaffee, Tee und Wein. Nicht zu süß, aber von großem Wohlgeschmack, bin ich eine **Gleidischwer-Spezialität**, die auch **jeder Herr gern liest**, von den Damen ganz abgesehen, die mich sehr rühmen. In hygienischer, frischhaltender Packung werde ich **prompt verschickt** durch meinen Hersteller:

**Bäckerei Steinbock, David Schellenberg, Winterthur**

## Was sagt die Waage?

Wenn Sie zu schwer sind, an Fettleibigkeit, Fettansatz und deren Folgen leiden, so machen Sie eine Kur mit dem unschädlichen Entfettungsteer-Rophaien, es wird Ihnen alle Tage leichter. In Karton zu Fr. 1.80; Kurglas Fr. 3.50. Auch in Tabletten-Form erhältlich bei gleich guter Wirkung und einfacher Anwendung.

Per Glas Fr. 2.40, Kurglas Fr. 6.—. In Apotheken und Drogerien. — Diskreter Postversand durch das **Kräuterhaus Rophaien, Brunnen 8.**



Schäm Dich, Alexei!  
Man iss nur Wurst,  
wenn ADAM-SENF dabei!

„ADAM-SENF“ ist in den besseren Lebensmittelläden erhältlich.

*Wohin Sie auch gehen*

verschwinden über Nacht und Sie erhalten eine gesunde, reine Haut durch

**Zanders Euderm** flüssig

Herr E. Z. in St. Moritz schreibt: Möchte Sie bitten, mir 3 flc. Zanders Euderm gegen Haufausschläge zu schicken, da ich mit ihm die besten Erfahrungen gemacht habe und ich es meinen Kollegen empfohlen habe. Zanders Euderm flüssig ist erhältlich in Flaschen zu Fr. 2.50 und Fr. 4.—. Alleinvertrieb: **L. Zander, Schwanen-Apotheke, Baden VI.**



Humorist

## Morgen Morgen Nur nicht heute

### Abrüstung

Morgen, morgen, nur nicht heute...  
Dann werden wir gerüstet haben  
Und kommen wieder im Genfersee baden.

### Schuldenproblem

Morgen, morgen, nur nicht heute...  
Die Schuldner sich denken auf der ganzen Breite,  
Hoffend der Gläubiger dann selbst werd' pleite!

### Wirtschaftskrise

Morgen, morgen, nur nicht heute...  
So denkt vom Preisabbau der starke Mann —  
Doch Japan's «Migros-Waren» landen in Amsterdam!

### Demokratie

Morgen, morgen, nur nicht heute...  
Denn heute wird gepriesen der Diktator,  
Der sich kraftvoll kratzt hinterm linken Ohr.

### Spekulation

Morgen, morgen, nur nicht heute...  
Betet wohl noch mancher Spekulant,  
ich mein' betreffe Freiwirtschaftsland.

### Hoffnung

Morgen, morgen, nur nicht heute....  
Bleibt beim Warten auf Genesung  
leider oft die einzige Hoffnung!

Wilmei

## Lieber intelligenter Leser!

Zerreisst es Dir nicht manchmal das Herz, wie schnell unsere herrliche deutsche Sprache verweichlicht, in Faulheit erstickt und saft- und kraftlos wird? Ich denke da, wie die bequeme schwache Konjugation einreisst und die markigsten Wörter verwässert, die einst stolz und stark konjugiert wurden. Schon im Lesebuch wird beim «Backen, buk, gebacken», darauf hingewiesen, dass die «Neue Form» auch heisse «Backen», backte, gebacken». Ach, wie bald wird es heissen, seit dem Jahre 1934 sei das starke Verb in Massen ausgestorbt. Gründen wir eine Liga für das starke Verb! Wie herrlich wird es dann von einem Gewitter heissen: es blitzt, es blaz, es hat geblotzen! Lasst uns arbeiten, wie ich schon früher daran arbot und immer gearboten habe!

Aber noch einem andern Unfug sei die Maske der Verwahrlosung herunter gerissen: Anerkennst Du die neue Richtung, oder erkennst Du die alte an ... nämlich jene, die zusammengesetzte Verben säuberlich zergliederte beim Konjugieren? Hörst Du mich oder spielst Du bloss schau? Ich kämpfe, nie salbte ich quack! Aber diese neuen Schwindler, sie stapeln hoch mit unserer einst reichen Sprache. Für heute genügen diese Beispiele, sonst sagen diese Leute «ich aufschneide».

Ich arme Dich um

Dein Eugen.

### Druckfehler

In einer Dedikation steht: «Herr Professor Dr. X. war immer vom Geiste der Wissenschaft beeselt!» Febo

